

tödtete den Riesen und führte die Stiere weg. Inzwischen hatte Eurystheus eine neue Arbeit erfunden. Zu ihm war die Kunde gedrungen, daß am Ende der Welt ein Garten liege, dessen Bäume goldene Äpfel tragen. Der Garten werde aber von einem Drachen, mit hundert Köpfen, hundert Kehlen und hundert verschiedenartigen Stimmen bewacht. Aus diesem Garten sollte Herakles goldene Äpfel holen. Am Kaukasus angekommen, fand er den Titanen Prometheus. Dieser war von dem Götterkönig Zeus an einen Felsen geschmiedet worden, und täglich kam ein gieriger Geier, an seiner Leber zu nagen. Schon Jahrhunderte lang duldete Prometheus die entsetzlichsten Qualen, die ihm der Herrscher im Götterreiche zur Strafe auferlegt, weil er das himmlische Feuer aus dem Aether gestohlen und den Menschen auf die Erde gebracht hatte. Herakles erlegte den Geier durch einen Pfeilschuß und löste die schweren Fesseln des Gequälten. Prometheus gab ihm zum Danke den weisen Rath, dem Titanen Atlas, der die Weltkugel auf seinen Schultern zu tragen hatte, seine Last auf einige Zeit abzunehmen und ihn nach dem Garten, in dem die goldenen Äpfel wuchsen, zu senden, weil nur Atlas allein den Weg dahin wisse. Herakles folgte dem Rathe des weisen Prometheus, und nach einiger Zeit erhielt er wirklich die gewünschte Frucht aus den Händen des Atlas.

Das Reich der Unterwelt, welches die Göttin Hades beherrschte, wurde vom Höllenhunde, dem dreiköpfigen Cerberus bewacht. Dieses Ungeheuer in die Oberwelt zu bringen, war die zwölfte und letzte Arbeit des Helden. Als er es zu Eurystheus bracht, erschrak der König so heftig, daß er todt umfiel.

Nach diesen furchtbaren Prüfungen hoffte Herakles den